

Unterrichtsvorhaben Q2

Unterrichtsvorhaben 4: Rauminstallation und Transformation von Körper und Raum

Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	ELP-2	realisieren Bildwirkungen unter Anwendung plastischer Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht,
		ELP-3	entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen,
		ELR-2	analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild,
		ELR-4	erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten,
	Bilder als Gesamtgefüge	GFP-2	erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen,
		GFR-3	veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen),
	Bildstrategien	STP-2	realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z. B. dokumentieren, appellieren, irritieren),
		STR-2	ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z. B. dokumentieren, appellieren, irritieren),
		STR-3	vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten,
	Bildkontexte	KTP-1	entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit,
		KTR-1	erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen,
		KTR-2	vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern,
	Materialien/Medien	Rauminstallation	
Inhalte	Epochen/Künstler	Donald Judd, Jannis Kounellis, Christian Boltanski, Rebecca Horn	
	Theorie	<ul style="list-style-type: none"> Formal ortsgebundene / minimalistische Installation: Donald Judd (Einbezug des Raumes als Träger des Bildes), Maik und Dirk Löbbert (Untersuchung des Raumes in seinen formalen und inhaltlichen Eigenschaften) Materialgeleitete Installation, Arte Povera: Jannis Kounellis (Aussagekraft von Materialien wie Kohle, Feuer u.a., skulpturaler Umgang mit materialimmanenten Eigenschaften, Veränderung eines Raumes durch Anwesenheit der Installation) Thematisch / geschichtlich ortsgebundene Installation: Rebecca Horn („Gegenläufiges Konzert“ – Einbezug von geschichtlichen 	

		<p>Fakten des Ortes, Umgang mit der Zeitebene, Klang als Rauminstallation, aktive Rolle des sich bewegenden und wahrnehmenden Betrachters)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Transformation des Körpers und Raums in „Körperphantasien“: Erweiterung und Begrenzung des Körpers im/ in den Raum • (Auto)biografische, persönlich-mythologische Zugänge: Christian Boltanski (Sammeln, Ausstellen und Inbezugsetzen von persönlichen oder fremden Gegenständen, Konstruktion kollektiver Erfahrungen, Bezüge von persönlicher Biografie und kollektiven biografischen/gesellschaftlichen Lebensereignissen), Louise Bourgeois (Einbeziehung und Sublimierung der eigenen Kindheitserlebnisse, Kunst als Weg der Bearbeitung von und Sieg über die Angst)
	<p>Praxis/Produktion</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Planungsskizzen zu Rauminstaltungen • Planung, Diskussion (Kolloquium) und Durchführung einer eigenen Rauminstallation • Reflexion der eigenen praktischen Arbeit
	<p>Fachliche Methoden</p>	<p>Produktion: Skizzieren, Konzipieren Montieren, Installieren, Bauen</p> <p>Rezeption: Werkimmanente Bildanalyse (Bestandsanalyse von sicht-o. wahrnehmbaren Elementen und deren Beziehung) Formale Analyse des Bildinventars</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mündlich und schriftlich beschreiben <p>Formale Analyse des des Formbestandes und seiner räumlichen Bezüge</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mündlich und schriftlich beschreiben • in reduzierten Formen und mit Material- und Raumeigenschaftsangaben skizzieren • Material-Raum-Beziehung mündlich und schriftlich vergleichen und auswerten <p>Vorikonografische Analyse</p> <ul style="list-style-type: none"> • Perzept = Beschreibung des Bildes in seiner Formensprache und seines Ausdrucks aus der bisherigen eigenen Erfahrung heraus • Interview mit dem Bild <p>Ikonografische Methoden (Bedeutung von Bildinhalten und -motiven unter Einbeziehung von v.a. zeitgenössischen Text- und Bildquellen klären)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Recherche zu den Arbeitsweisen der Künstler, Nutzung von Lexikas, kunsthistorischen Texten, Internet • Themenportfolio <p>Ikonologische Methoden (Deutung der symbolischen Aspekte bildnerischer Darstellungen als Gesamtsystem = Interpretation, Wertung)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interpretation unter Einbeziehung der Ergebnisse der Formalen Analyse und der ikonografischen Arbeit • Einbeziehung der jeweiligen biografischen und soziokulturellen Bedingungen des Werkautors: Portfolio

	<p style="text-align: center;">Diagnose – und Lerntätigkeiten</p>	<p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Übungen - Planungsskizzen zu Rauminstallationen zu den Aspekten Ortsgebundenheit, Material, Geschichtlichkeit, persönlich-mythologischer Zugang aufgrund der Auseinandersetzung mit den Künstlern Donald Judd, Jannis Kounellis, Christian Boltanski, Rebecca Horn • Reflexion der Übungen • geeigneten Raum finden und in seinen Eigenschaften schriftlich und in Skizzen ausloten • Skizzieren und Konzipieren einer eigenen Rauminstallation mit dem Schwerpunkt auf einem der Aspekte Ortsgebundenheit, Material, Geschichtlichkeit, persönlich-mythologischer Zugang • Darstellen und Diskutieren der Idee mit dem Kurs im Kolloquium • Durchführen der Installation • Dokumentationsportfolio • Reflexion der eigenen Arbeit im Dokumentationsportfolio <p>Rezeption:</p> <p>Erarbeitung der formalen und inhaltlichen Aspekte zu den Künstlern, Erstellung eines Themenportfolios</p> <ul style="list-style-type: none"> • Formal ortsgebundene / minimalistische Installation: Donald Judd (Einbezug des Raumes als Träger des Bildes), Maik und Dirk Löbbert (Untersuchung des Raumes in seinen formalen und inhaltlichen Eigenschaften): Internetrecherche, Sichtung von Ausstellungskatalogen, Vorstellen von Arbeiten in GA • Materialgeleitete Installation, Arte Povera: Jannis Kounellis (Aussagekraft von Materialien wie Kohle, Feuer u.a., skulpturaler Umgang mit materialimmanenten Eigenschaften, Veränderung eines Raumes durch Anwesenheit der Installation): Filmprotokoll, Analyse und Interpretation im Kurs, Übung zu Materialwirkung • Thematisch / geschichtlich ortsgebundene Installation: Rebecca Horn („Gegenläufiges Konzert“ – Einbezug von geschichtlichen Fakten des Ortes, Umgang mit der Zeitebene, Klang als Rauminstallation, aktive Rolle des sich bewegenden und wahrnehmenden Betrachters) Filmprotokoll, Analyse und Interpretation im Kurs • (Auto)biografische, persönlich-mythologische Zugänge: Christian Boltanski (Sammeln, Ausstellen und Inbezugsetzen von persönlichen oder fremden Gegenständen, Konstruktion kollektiver Erfahrungen, Bezüge von persönlicher Biografie und kollektiven biografischen/gesellschaftlichen Lebensereignissen), Louise Bourgeois (Einbeziehung und Sublimierung der eigenen Kindheitserlebnisse, Kunst als Weg der Bearbeitung von und Sieg über die Angst, Konstruktion von Erinnerung): Stationenlernen
Leistungskonzept	<p style="text-align: center;">Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit</p>	<p>Produktion: Konzeption, Durchführung und Ergebnis der eigenen Rauminstallation aufgrund des Dokumentationsportfolios und des Produkts Rezeption: mündliche Mitarbeit bei Bildanalysen und -deutungen, Mitschriften (Protokolle, Notizen), Arbeitsblätter, Themenportfolio zu den vier besprochenen Zugängen zu Rauminstallation</p>
	<p style="text-align: center;">Leistungsbewertung Klausur</p>	<p>Analyse/Interpretation von Rauminstallation von Christian Boltanski oder Rebecca Horn unter dem Aspekt der künstlerischen Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten</p>